

# Ein Glas Likör

Helmut Lotti im Kuppelsaal

26.11.98

Ottis haben es in sich: Ramaz-otti ist der Popschmuser schlechthin. Pavar-otti betört mit Tenor. Und Lotti? Der streicht die Vorsilben weg, mischt beides, und übrig bleibt wohl die zarteste Versuchung seit es belgische Pralinen gibt: Seine Musik ist so süß wie das Gläschen Likör am Nachmittag. „Helmut Lotti goes



Wie Likör: Helmut Lotti.

Koch

Classic“, und es gibt verpoppte Klassik und Pop mit klassischem Flair. Am Dienstag abend begeisterte er 2800 Fans im nahezu ausverkauften Kuppelsaal.

Aber es ist vor allem Lotti selbst, der mit otti-eigenem Instinkterspürt, was Herzen höher schlagen läßt: Er läuft singend durch den Saal, läßt auch mal das Publikum ans Mikro und verteilt Küßchen. Helmut Lotti ist ein Star zum Anfassen. Da macht es fast nichts, daß er kein Tenor ist. Das gibt er zu Anfang ja sogar selbst zu, und das macht den 28jährigen Belgier so sympathisch: Er reicht auch dem letzten Likörhasser ein Gläschen. Und wer kann dazu schon nein sagen? Eben.

Das „Golden Symphonic Orchestra“ nebst Chor unterstützen Lotti. Er singt so leicht von der schönen Welt in „Valencia“ oder läßt „La Paloma“ fliegen, daß es dem Publikum nicht schwerfällt, mit ihm in die Traumwelt zu entschweben. Zumal Lotti es versteht, ernsthafte Stücke dem Publikum ohne die letzten vermeintlich abschreckenden Kanten zu präsentieren. Da spielt der junge Belgier Stier oder tänzelt mit Elvis-Hüftschwung über die Bühne. Das machen weder Eros noch Luciano, die ihn beide sehr schätzen (mit Eros sang Lotti „Musica è“, Luciano bezeichnete seine Musik als „herausragend“). Er hat zwischen ihnen seinen Weg gefunden – und der ist so einzigartig wie Belgische Pralinen.

HEIKE SCHMIDT

Helmut Lotti gibt am 1. März 1999 ein weiteres Zusatzkonzert im Kuppelsaal.